

Einkaufsmarkt nimmt nächste Hürde

Bilfingens Discounterpläne in der Talaue des Kämpfelbachs können weiter geschmiedet werden

NORBERT KOLLROS
KÄMPFELBACH

Der Discounter Aldi kann mit seinem projektierten Markt am Rand des Kämpfelbacher Ortsteils Bilfingen planen. Das Vorhaben nahm gestern eine neuerliche Hürde im Planungsausschuss des Regionalverbands. Demnach gibt es keine gravierenden Vorbehalte gegen den Eingriff in die Grünzäsur, mit der die Talaue des Kämpfelbachs südöstlich der Ortslage belegt ist.

Ganz einfach wollten es die Regionalräte den Kämpfelbachern nicht machen, ihr Vorhaben zur Sicherstellung der Nahversorgung

durchzuziehen. Nach einer Ortsbesichtigung durch den Ausschuss im vergangenen Dezember, bei der Bürgermeister Udo Kleiner den Regionalräten vor Augen führte, dass es in der Doppelgemeinde praktisch keine Alternative zu diesem Standort gibt, diskutierte gestern das Gremium nochmals durchaus heftig.

Am Ende gab es zwar ein einstimmiges Ja zur erforderlichen Änderung des Regionalplans, doch den Kämpfelbachern wurde eines mit auf den Weg gegeben: Im angrenzenden Gewerbegebiet darf es keinen weiteren Einzelhandel durch die Hintertür geben. Eine knappe Mehrheit im Gremium plädierte dafür, mit der Ge-

meinde über eine verbindliche Zusage zu dieser Vorgabe zu verhandeln. Im Zweifelsfall müsste sogar ein Vertrag abgeschlossen werden, bevor der Regionalverband die Planänderung billige, unterstrich CDU-Regionalrat Günter Bächle.

Grundsätzlich zur Kenntnis nahmen die Räte, was ein Erörterungstermin zur Einschätzung der Umweltbelange ergeben hat. Demnach würden Eingriffe in Schutzgüter wie Landschaft, Boden und Grundwasser zwar teilweise als hoch eingestuft, seien aber trotzdem noch tragbar. Zum Eingriff in die Wasserschutzzone heißt es beispielsweise, dass für das Gebäude keine Tiefgründung erfolgen dürfe, um die schützende

Überdeckung der Quelle nicht zu beeinträchtigen. Regionalrat Arno Schütterle (Grüne) hatte dennoch Bedenken, es könnte ja vom Parkplatz durch Mineralöl verunreinigtes Schmutzwasser in den Untergrund gelangen.

Das weitere Prozedere sieht jetzt so aus, dass der Gemeindeverwaltungsverband das Änderungsverfahren für seinen Flächennutzungsplan vorantreibt und ebenso die Gemeinde ihr Bebauungsplanverfahren einleitet. Vor Jahresende ist mit dem Abschluss der planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Discounter nicht zu rechnen, erklärte der Direktor des Planungsverbands, Dirk Büscher.